

Abraham: Mala Gallina, Malum Ovum, Das ist: Wie die Alten sungen, so zwitzern die Jungen: Im Zwayten Centi-Folio Hundert Ausbündiger Närrinnen Gleichfalls in Folio, Nach voriger Alapatrit-Pasteten-Art, So vieler Narren Generis Masculini, Anjetzo auch Mit artigen Confecturen, Einer gleichen Anzahl Närrinnen Generis Foeminini, Zum Nach-Tisch, Allen Ehr- und Klugheit-liebenden Frauenzimmer zur lustigen Zeit-Vertreib und wohlgemeinten Warnung In Hundert schönen Kupffern moralisch vorgestellt

Wien, 1713

Seite 274

der beste Mast: Dchs bey der Heu-Krippen an dem Strick verreckt/
als daß meine Ehre durch die Ehren-Feind mit dem Galgenstrick be-
rühret werde: lieber dem besten Faß Wein den Boden eingeschlagen/
als daß die Unschuld meiner Ehre nach dem Essig des Welt-Spotts
zücken solle: lieber daß alle Garten- und Feld Früchten auf dem Grund
meiner Herrschafft durch die ungnädige Einflüß der Himmel verzehret
und verfehrt werden / als daß mein Ehrenpreiß an einer einzigen
Blüthe durch verschalckte Nachreden Schaden leiden solte: lieber daß
man mir das Kleid der Kostbarkeit verstümple / zu keinem Ge-
brauch verpufse/ und verschneide / als daß mein Ehr an der Maaß
der Würdigkeit Finger-breit verkürzet werde: lieber ein Lebens-Feind
erlitten/ als ein Schwarzfärber und Spottvogel meiner Ehr/ als eine
Zwick-Zangen und Blasbalg wieder meine Ehr/ als ein untergraben-
der Maulwurf und spottender Maulass meiner Ehr / als ein Stüm-
pler meiner Ehr. Das Leben lösche aus wie ein schwaches Schwes-
fel-Licht/ wann nur meine Ehre brenne wie ein gemahlne Opfer-Ker-
zen: das Leben mag sich verlieren wie ein Mond-Schatten/ wann nur
mein Ehren-Schein in kein Finsternuß verzogen wird: das Leben ver-
raufse wie ein Wasser-Schwall wann nur die Ehr sich erhalte wie ein
Felsen: das Leben zerschmelze wie ein Merzen-Schnee wann nur die
Ehr nicht wie die ins Meer einlaufende Fluß Wasser versalzen wird:
das Leben verwelcke wie eine Feld-Blume / wann nur meine Ehr auf
ihrer Wurzel beständig grünnet: um die Ehr wird sich des Menschen
Hertz ereifern / daß ihre Scharren an dem Beleidiger auszuschleiffen/
das liebe Leben auf den Degen-spiz und Kugel-wechsel gewaget wer-
de; nun aber so ist das Weib gloria viri, die Ehre des Manns / also
Männer eure Schuld ist / diligite, eure Weiber / wie eure eigene Ehr
zu lieben.

Es ist ein allgemeines Sprichwort/ wann die Weiber führen das
Regiment. so nimmt es selten ein gut End. Es schreibt der Evangelist
Matth. c. 20. von einem Weib/ Namens Salome/ welche einmal gar
eifrig zu unserm HERN getretten/ und denselben bittlich ersucht/ daß
er doch wolle ihre zwey erwachsene Söhne promoviren und zwar ei-
nen